



— Ungewöhnliche Ausstellung in St. Vit eröffnet —

Hintergrund

Die freiwilligen Fotomodels aus St. Vit haben ihre endgültigen Bilder vor der Eröffnung der Ausstellung „Dorfgesichter“ am Pfingstsonntag nicht gesehen. Sicherlich durften sie beim Fotografieren mal auf den Bildschirm schauen, doch das bearbeitete Endergebnis war für alle eine Überraschung.

Annelore Pietschke ist schon immer St. Viterin. Heute lebt die 86-Jährige in der Senioreneinrichtung Elsbeerenhof. Auch sie hat sich fotografieren lassen. Erst sei sie stutzig gewesen, als Miriam Kübler vom Verein Dorf aktiv sie angesprochen habe, berichtet die Rentnerin. Doch dann habe sie bereitwillig mitgemacht und fand das Ergebnis, das sie am Pfingstsonntag bei der Vernissage sah, rundum gelungen.

Ihre Kinder hätten sie zum Shooting begleitet. „Ich war eigentlich gar nicht schick an dem Tag, meine Haare waren nicht frisch frisiert und auch sonst hätte ich mich gerne etwas feiner zurichtgemacht“, erzählt sie. Aber genau das war es, was mit dem Fotoprojekt bezweckt wurde: Die Menschen aus dem Stadtteil so zu zeigen, wie sie tagtäglich aussehen – nicht aufgebrezelt oder auf andere Weise verfremdet.

Nach Beendigung der Ausstellung bekommen die Porträtierten ihre Bilder als Andenken – und als Dankeschön für ihren Mut, sich fotografieren zu lassen.



Markus Kübler und sein alter Schulfreund Tobias Tadday schauen sich die Fotos an. Tobias Tadday (l.) entdeckt dabei das Bild seiner Mutter. Die ersten 40 Porträts sind ab sofort im Küsterhaus zu sehen. Nach sieben Wochen werden die Bilder ausgewechselt. Fotos: Leskovsek

— Kloster —

Freunde von Kindesbeinen an

Rheda-Wiedenbrück (gl). Im blühenden Klostergarten sind auch in diesem Jahr der Langenberger Pianist und Sänger Thomas Großekathöfer (Foto) sowie René Moerschel am Schlagzeug



und an der Trompete als Duo zu Gast. Die beiden Künstler kennen sich seit Kindesbeinen an und treten immer wieder gemeinsam auf. Ab 18 Uhr präsentieren sie am Samstag, 15. Juni, ein „lebendiges Programm mit eigenen, fantasievollen Arrangements verschiedenster Musikstile“, wie es in der Ankündigung heißt. Einmal mehr verspricht ihr Sommer-Open-Air-Konzert im Kloster Wiedenbrück einen schönen Abend mit herausragender musikalischer Bandbreite. Schon als Kind begeisterte sich Thomas Großekathöfer für Musik und startete früh seine musikalische Ausbildung. Mit 17 Jahren gab er sein erstes Solo-Konzert. Er studierte in Detmold, Köln und Havanna und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

Tickets gibt es unter kloster-wiedenbrueck.de oder werktags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr im Kloster.

— Küsterhaus —

Platzkonzert mit den Free Waves

Rheda-Wiedenbrück (gl). Zum Platzkonzert lädt die Flora-Westfalica-GmbH für Sonntag, 26. Mai, in den Garten des Küsterhauses in St. Vit ein. Die Gruppe Free Waves spielt bekannte Pop- und Folk-Stücke in eigener Interpretation. „Der charismatische Sänger und Gitarrist, der soundprägende Geiger und die Powerfrau am Schlagzeug präsentieren ein breitgefächertes Repertoire von Avicii und Ed Sheeran über die Dubliners und Neil Young bis zu den Red Hot Chili Peppers“, heißt es in der Ankündigung. Und weiter: „Eigene Stücke ergänzen das Programm. Die Musik der Free Waves ist authentisch und mitreißend.“ Beginn ist um 15.30 Uhr bei freiem Eintritt.

— Freizeitleiter —

Wanderung durchs Oelder Geisterholz

Rheda-Wiedenbrück (gl). Durchs Oelder Geisterholz wandern die Freizeitleiter aus Rheda-Wiedenbrück am Sonntag, 26. Mai. Den Teilnehmern wird das Tragen von festem Schuhwerk empfohlen. Zur Stärkung gibt es nach der Wanderung frischen Kaffee und hausgemachten Kuchen. Gäste sind willkommen. Anmeldungen sind bis Freitag, 24. Mai, unter 05242/4059844 zwingend erforderlich.

118 Dorfbewohner und einen Hund fotografiert

Rheda-Wiedenbrück (gl). Es sind die Geschichten, die hinter den Gesichtern stecken, die den Hobbyfotografen Thomas Schmitzfranz aus Rheda-Wiedenbrück immer wieder faszinieren. Glücklicherweise über das Ergebnis hat er am Pfingstsonntag seine Porträtausstellung „Dorfgesichter“ in St. Vit eröffnet.

118 Personen und einen Hund hat Schmitzfranz dafür in den vergangenen Wochen im Küsterhaus St. Vit vor einem neutralen schwarzen Hintergrund fotografiert. Sie alle stehen stellvertretend für die 1500 Einwohner des

Rheda-Wiedenbrücker Stadtteils. „Es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht, weil ich so viel über die Porträtierten erfahren habe. Etwa wo sie herkommen, was sie machen, wie sie sich einbringen und welche Hobbys sie haben“, berichtet Schmitzfranz während der Vernissage. „Euer Mut und eure Offenheit haben das, was wir hier sehen, erst möglich gemacht“, bedankt er sich bei allen, die er an einem der vier Shooting-Termine mit seiner Kamera ablichten durfte.

Die Fotos ähneln sich – und sind doch unterschiedlich. Schwarzer Hintergrund, seitli-

ches, natürliches Tageslicht aus dem Deelentor. Alle Fotos sind in Schwarz-Weiß gehalten, damit nicht der farbkrafftige Pullover, das karierte Hemd oder gar die feine Sonntagsbluse vom Wesentlichen ablenken. „Der Mensch steht im Mittelpunkt, weil unser Dorf nur funktioniert, wenn alle dabei sind, mitmachen, präsent sind“, erklärt Miriam Kübler vom Vorstand des Vereins Dorf aktiv.

Entstanden ist die Idee zum Fotoprojekt vor zwei Jahren, als im Küsterhaus der Film „Feuerzangenbowle“ gezeigt wurde. Schmitzfranz war unter den Gästen. Nach dem Ende des Films

stellte er fest, dass „viele interessante Menschen“ unter den Zuschauern waren. So kam er auf die Idee, die Dorfbewohner mit seiner Kamera zu porträtieren.

Thomas Schmitzfranz bot an, Menschen aus St. Vit kostenlos zu fotografieren, damit man daraus eine Ausstellung bauen könnte – wohlgerne seine erste eigene. Vor 18 Jahren hat der Rheda-Wiedenbrücker die Fotografie für sich entdeckt und sie zu seinem Hobby gemacht. Beruflich ist er in der Qualitätssicherung tätig.

Im vergangenen Jahr konnten sich Interessenten, die sich fotografieren lassen wollten, melden.

Der Andrang war groß. Nach nur zwei Tagen waren 70 Termine fürs Shooting vergeben. Deshalb entschieden sich die Verantwortlichen dazu, aufzustocken und weitere Termine anzubieten.

Über den Namen für die Ausstellung machten sich die Organisatoren aus den Reihen des Dorfvereins lange Gedanken. Im Rennen waren Titel wie „St. Viter Typen“ oder „Der neue Landtyp“. Doch am Ende einigte man sich auf „Dorfgesichter“, „weil der Name einfach alles aussagt, worum es uns bei der Ausstellung geht“, erklärt Miriam Kübler vom Vorstandsteam.

Gesichter sind vielfältig wie das pure Leben

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Stiftung der Volksbank Bielefeld-Güterloh hat das Projekt finanziell unterstützt. Fotoabzüge aus Papier und Bilderrahmen gab es schließlich nicht umsonst.

Die ersten 40 Schwarz-Weiß-Bilder im Format 30 mal 40 Zentimeter sind seit dem Pfingstwochenende während der Veranstaltungen im Küsterhaus zu sehen. Nach sieben Wochen werden die nächsten 40 Gesichter gezeigt und nach weiteren sieben Wochen die letzten. Alle Fotos sind aber schon jetzt in einem Buch, das im Küsterhaus ausliegt, verewigt. Dabei wurde darauf geachtet, dass Paare nebeneinanderstehen, Mütter mit

Töchtern sowie Freunde und Familien zusammenhängend veröffentlicht wurden.

Die Fotos sind bewusst sehr kontrastreich bearbeitet worden. Falten werden nicht durch Weichzeichner versteckt, die Gesichtszüge rücken in den Vordergrund. „Was man in den Gesichtern sieht, ist das pure Leben“, sagt Fotograf Thomas Schmitzfranz. Man erkenne Trauer, Sorgen, Leid, Freude, Arbeit, Müdigkeit, Glück oder auch Entspannung in den Aufnahmen. Ebenmäßig seien hingegen die Gesichter der Kinder. Kein Wunder, sie haben fast ihr ganzes Leben noch vor sich. Waltraud Leskovsek



Thomas Schmitzfranz (Mitte) hat die Bilder angefertigt. Ihm dankten Miriam Kübler und Ludger Vollenkemper vom Verein Dorf aktiv mit einem Präsentkorb. Im aufgeschlagenen Buch sind die Porträts von Ulla Schalück und ihrer Mutter Gertrud Meyer zu sehen. Beide Frauen engagieren sich ehrenamtlich im Dorf.

— Unfall auf der Bokeler Straße in Batenhorst —

Verkehrsteilnehmer behindern Rettungskräfte bei der Arbeit

Rheda-Wiedenbrück (ei). Vermutlich wegen eines technischen Defekts hat am Samstag gegen 13 Uhr ein 18-Jähriger die Gewalt über einen Trecker samt Anhänger verloren, mit dem er nebst Mitfahrer in Batenhorst unterwegs war. Das Gefährt geriet erst nach links und dann durch heftiges Geknallen nach rechts von der Fahrbahn ab. Das Gespann kippte kurz vor der Kreuzung Am Eusternbach/Brillweg auf die Seite.

Für die Bergung waren Spezialfahrzeuge des heimischen Unternehmens Peterburs notwendig, um den Schaden so gering wie möglich zu halten. Zuvor musste der mit Düngergeladene vollgepackte Anhänger leerräumt werden. Anschließend richteten ihn die Helfer wieder auf, ehe auch der tonnenschwere Traktor auf die Räder gestellt wurde. Unter Einsatz zweier Teleskopklader

gelang auch dieses.

Weil Dünger in derart konzentrierter Form Schäden an der Umwelt anrichten kann, wurde ein Mitarbeiter der Unteren Wasserbehörde an die Unfallstelle gerufen. Der ließ den Grünstreifen zwischen Fahrbahn und kombiniertem Rad-/Gehweg abtragen und nach der Bergung die Straße mit Wasser abspritzen sowie das durch ausgelaufenes Öl kontaminierte Erdreich auskoffern.

Der Löschzug Batenhorst war an der Unfallstelle im Einsatz. Die ehrenamtlichen Helfer unterstützten die Bergungsarbeiten und sperrten die Bokeler Straße. Das fanden offenbar nicht alle Verkehrsteilnehmer nachvollziehbar. Einige fuhren verbotswidrig über die Gegenfahrbahn Richtung Unfallstelle und gefährdeten damit nicht nur sich selbst, sondern auch die Einsatzkräfte massiv. Ein Anwohner stellte im

unmittelbaren Bereich der Unfallstelle eine Warnlampe zur Seite, um mit seinem Fahrzeug vorbeizukommen. Er hielt es offenbar aber nicht für notwendig, diese später wieder zurückzustellen. Das geschah erst nach mehrmaliger Aufforderung der Einsatzkräfte. Auch eine Radlerin sorgte für Unverständnis, die es trotz der arbeitenden Großmaschinen nicht nötig hatte, abzusteigen und das Zweirad ein paar Meter zu schieben – oder einige Augenblicke zu warten.

Der Treckerfahrer und sein Beifahrer blieben offenbar unverletzt. Sie wurden aber vorsichtshalber trotzdem zur weiteren Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Den an den Fahrzeugen entstandenen Schaden beziffert die Polizei auf 10 000 Euro. Gegen 16.30 Uhr gab die Polizei die Bokeler Straße in Batenhorst wieder für den Verkehr frei.



Ein Trecker mit Anhänger ist auf der Bokeler Straße in Batenhorst von der Fahrbahn abgekommen. Ursache für den Unfall war möglicherweise ein technischer Defekt. Der 18-jährige Fahrer und sein Beifahrer blieben unverletzt. Foto: Eickhoff

Die Glocke

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
Berliner Straße 2d
33330 Gütersloh
E-Mail rvd@die-glocke.de
Telefon (0 52 41) 8 68 - 50
Telefax - 45
Nimo Sudbrock (Leitung) - 51
Mareikje Addicks - 54
Karoline Kempe - 57
Lars Nienaber - 52
Katharina Werneke - 53

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 41) 8 68 - 29
Jürgen Rollié - 33

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 220
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 300
Telefax 0 25 22 / 73 - 221
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de

Öffnungszeiten
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr
Fr. 7 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de